

Publiziert 31. Oktober 2024, 04:35

WALLIS

Geschändete Pferde – «Auch Tiere erleiden seelischen Schaden»

Im Wallis wurden drei Pferde gequält und misshandelt. Tierschutzorganisationen ordnen die Tat und die Folgen für die Tiere ein.



von
Sarah Kündig

1 / 3



In der Nacht auf Samstag wurden im Oberwallis drei Pferde auf einer Weide geschändet. (Symbolbild)
dpa/Karl-Josef Hildenbrand

Darum gehts



- Auf einer Weide in Baltschieder VS wurden drei Pferde mutmassliche Opfer schwerer Tierquälerei und im Genitalbereich verletzt.
- Es gab bereits ähnliche Fälle von sexueller Gewalt an Tieren im Wallis.
- Die Stiftung Tier im Recht geht von einer hohen Dunkelziffer bei Zoophilie-Fällen aus.
- Tierschutzorganisationen kritisieren, dass Gewalt gegen Tiere oft nicht streng genug geahndet wird.

Auf einer Weide in Baltschieder VS kam es in der Nacht auf Samstag mutmasslich zu einem **verstörenden Fall von Tierquälerei**. Drei Pferde wurden verletzt und im Genitalbereich geschändet. Als die Pferdehalterin die verletzten Tiere fand, war sie schockiert und wütend: «Wie krank und pervers muss ein Mensch sein?», sagte sie gegenüber dem **«Walliser Boten»**.

Der Fall war nicht der erste dieser Art im Wallis. Laut dem **«Walliser Boten»** wurde bereits vor zwei Jahren eine Stute im Genitalbereich verstümmelt. Die Täterschaft brach in der Nacht in ein Tierheim ein und liess das Pferd verletzt zurück. Nur einen Monat später wurde eine weitere Stute auf ähnliche Weise in einem anderen Stall angegriffen.

Grosse Dunkelziffer bei Zoophilie

«Leider kommen sexuell motivierte Handlungen mit Tieren häufiger vor als gedacht», **erklärt die Stiftung für das Tier im Recht (TIR)**. Laut ihrer Straffall-Datenbank seien 2022 fünf Strafbefehle für sogenannte Zoophilie ergangen, im Jahr davor seien es sieben gewesen. Die TIR geht jedoch von einer hohen Dunkelziffer aus. «Werden diese Taten nicht zufällig von Dritten beobachtet – was nur sehr selten vorkommt, da sie oftmals in der Nacht oder hinter verschlossenen Türen stattfinden – erlangt kaum jemand Kenntnis davon», führen sie aus.

Es gibt verschiedene Ursachen und Motive, die Menschen dazu bringen, **Tiere zu quälen**. Ein Grund könne im mangelnden Einfühlungsvermögen der Täter liegen, erklärt die Tierschutzstiftung **Vier Pfoten**: «Schmerz und Gefühle von Tieren werden nicht anerkannt oder Gewalt ist etwas Normales». Darum sei es wichtig, in der Prävention über das Empfinden von Tieren aufzuklären. Oft gründe Tierquälerei aber auch in einem Gefühl der Macht über ein anderes Lebewesen. Hinzu kommen laut Vier Pfoten psychische Erkrankungen und Störungen wie Psychopathie oder Zoophilie.

Luft nach oben beim Vollzug des Tierschutzrechts

«Gemäss **Tierschutzrecht** gelten sexuell motivierte Handlungen mit Tieren ganz klar als Tierquälerei und können mit einer Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren oder einer Geldstrafe bestraft werden», erklärt die TIR. Dies gelte unabhängig davon, ob dem Tier dabei Schmerzen zugefügt wurden. Das bedeutet, dass auch gewaltloser Geschlechtsverkehr mit Tieren, so beispielsweise, wenn die Tiere an die Handlungen gewöhnt oder dazu dressiert wurden, strafbar ist. Wer einen Fall von Tierquälerei beobachte, solle sich unbedingt beim kantonalen **Veterinäramt** oder bei der Polizei melden, nur so kann die Tat strafrechtlich verfolgt werden.

«Gewalt an Tieren verursacht beim betroffenen Tier nicht nur Verletzungen, sondern auch seelischen Schaden und Angst.»

Stiftung Vier Pfoten

Die TIR fordert, dass aus die **Strafverfolgungsbehörden** den gesetzlich vorgesehenen Strafrahmen auch ausschöpfen: «Dies ist in der Praxis leider oftmals nicht der Fall». Auch Vier Pfoten bemängelt, «dass Gewalt an Tieren in unserer Gesellschaft und von den Behörden leider zu oft bagatellisiert wird». «Nur selten werden die Interessen der Tiere ausreichend vertreten und es gibt, gerade im Rahmen des Vollzugs unserer Tierschutzgesetzgebung, noch Luft nach oben», so Vier Pfoten weiter. Sie betonen, dass «Gewalt an Tieren beim betroffenen Tier nicht nur Verletzungen, sondern auch seelischen Schaden und Angst verursacht».

Gerade bei einem so traumatischen Ereignis wie in diesem Fall «ist es besonders wichtig, dass die betroffenen Tiere nicht nur medizinisch versorgt werden, sondern auch auf ihre emotionale Gesundheit geachtet wird», so die Vier Pfoten. Und auch die TIR betont, dass die Tiere nach einem solchen Vorfall viel Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten brauchen, damit sie sich in ihrer Umgebung hoffentlich wieder wohlfühlen können.

Wurdest du schon mal Zeuge von Tierquälerei?

Ja, ich habe es gemeldet.

Ja, aber ich habe es nicht gemeldet.

Jein, ich war mir unsicher, ob es Tierquälerei war.

Nein, zum Glück nicht.

Ich bin hier für die Antworten.

1666 Abstimmungen

Du weisst von einem Tier in Not?

Hier findest du Hilfe:

Feuerwehr, Tel. 118 (Tierrettung)

Polizei, Tel. 117 (bei Wildtieren)

Tierrettungsdienst, Tel. 0800 211 222 (bei Notfällen)

Schweizerische Tiermeldezentrale, wenn ein Tier entlaufen/zugelaufen ist

Stiftung für das Tier im Recht, für rechtliche Fragen

GTRD, Grosstier-Rettungsdienst, Tel. 079 700 70 70 (Notruf)

Schweizerische Vogelwarte Sempach, für Fragen zu Wildvögeln, Tel. 041 462 97 00

Tierquälerei:

Meldung beim **kantonalen Veterinäramt** oder beim **Schweizer Tierschutz** (anonym möglich)

Aktivier jetzt den Bern-Push!

Nur mit dem Bern-Push von 20 Minuten bekommst du die aktuellsten News aus der Region Bern, Freiburg, Solothurn und Wallis blitzschnell auf dein Handy geliefert.

Und so gehts: In der 20-Minuten-App tippst du rechts oben auf «Cockpit» (drei Striche mit Kreis). Dort auf «Mitteilungen» und dann «Weiter». Dann markierst du bei den Regionen «Bern», tippst noch einmal «Weiter» und dann «Bestätigen». Voilà!

Wir sind auch auf Instagram. Folg uns für Posts, Storys und Gewinnspiele aus der Region – und schick uns deine Bilder und Inputs: **20 Minuten Region Bern**.

Folgst du schon 20 Minuten auf Whatsapp?

Eine Newsübersicht am Morgen und zum Feierabend, überraschende Storys und Breaking News: Abonniere den Whatsapp-Kanal von 20 Minuten und du bekommst regelmässige Updates mit unseren besten Storys direkt auf dein Handy.

Jetzt 20 Minuten abonnieren

DEINE MEINUNG ZÄHLT

Das Thema bewegt mich.